

Die Ausstellung von Fr. Wolff in Gladbach u. A. giebt jedoch den Beweis, dass auch unsere Fabrikanten die Bedürfnisse der Zeit erkennen und der Concurrenz nicht weichen werden. Auch in Langenbielau in Schlesien fängt diese Industrie an, sich einzubürgern und lagen von dort gleichfalls gute Fabrikate vor. Biber, Kalmuck und Beaverteen, sowohl gefärbt als bedruckt, werden ebenfalls in und um Gladbach erzeugt. Dieselben dienen ihrer Billigkeit und Dauerhaftigkeit wegen hauptsächlich zur Bekleidung der Seeleute und werden vornehmlich nach den Seeplätzen verkauft.

Façonnirte weisse baumwollene Waaren als Piqués, Dimities, Satins werden hauptsächlich in dem Königreiche und der Provinz Sachsen auf Hand- und mechanischen Stühlen fabricirt. F. A. Mitscherlich in Eilenburg hat durch hervorragende Fabrikate dieser Art seinen Ruf in Wien aufs Neue bewährt; auch wurden die Piqués von G. F. Beck in Hohenstein günstig von der Jury beurtheilt. Die Fabrikation von Tisch- und Bettdecken, sowohl weiss wie farbig, gewinnt ein immer grösseres Feld und ist der Export dieser Artikel nach überseeischen Plätzen nicht mehr unbedeutend. Diese Industrie hat vornehmlich in Württemberg sich ausgebildet und wird meist auf Handstühlen ausgeführt. Auch in Taschentüchern, Handtüchern und Bettzeugen ist Tüchtiges geleistet worden; die mechanische Weberei von L. A. Riedinger in Augsburg hatte gute auf Maschinenstühlen gewebte Bettzeuge ausgestellt, auch fanden die Bettzeuge von J. Schwarz Söhne in Fulda, Gebrüder Siegel in Meiningen und Elsas & Co. in Cannstadt günstige Beurtheilung, dagegen ist die Barchentfabrikation noch weit hinter der österreichischen zurück.

Die Buntweberei ist auch in Deutschland noch immer ein bedeutender Industriezweig, wengleich sich nicht verkennen lässt, dass sie mit dem Fortschritte anderer Länder nicht gleichen Schritt gehalten hat. So hat die Schweiz einen grossen Theil des Exportgeschäfts, welches Sachsen in diesem Artikel machte, an sich gezogen und lässt sich nicht leugnen, dass auch Oesterreich uns in dieser Fabrikation wesentlich voraus ist. Nur einzelne Fabrikanten hatten durch ihre ausgestellten Waaren gezeigt, dass sie sich noch auf der Höhe der Industrie befinden; unter ihnen nennen wir Chr. Dierig in Ober-Langenbielau, dessen bunte Damastgewebe jedes Lob verdienen, Meyer Kaufmann in Tannhausen, dessen Kleiderstoffe sehr schön und geschmackvoll gearbeitet sind, C. F. Neumann jr. in Eylau und H. Gruner in Ebersbach; gute gemischte Stoffe waren von H. Michaelsen in Bernstadt ausgestellt.

Bleicherei, Färberei und Appretur haben immer grössere Anforderungen zu befriedigen, und zeigt auch darin Deutschland seine zunehmende Leistungsfähigkeit. Unsere weissen und gefärbten Futterzeuge, Shirtings, Chiffons u. s. w. erfreuen sich eines guten Rufes und